



Jugendliche aus vier Dörfern Südwestfalens werden bis 2013 Dokumentarfilme über ihre Heimat drehen. Professionelle Hilfe muss zunächst natürlich sein. Foto: privat

Filmprojekt: Wie sieht die Jugend ihre Heimat?

Aktion der „Regionale 2013“: Jung-Filmer auch aus Oberveischede und Helden dabei

KREIS OLPE/SÜDWESTFALEN. „Kamera läuft“, heißt es jetzt für 30 Jugendliche aus vier Dörfern auch aus dem Kreis Olpe, die am größten Filmprojekt Südwestfalens teilnehmen. Im Rahmen des mehrjährig angelegten Projekts „Regionale 2013“ werden den Jugendlichen eine Vielzahl kreativer Möglichkeiten geboten.

Es ist das bisher größte Filmprojekt Südwestfalens. 30 Jugendliche aus vier Dörfern drehen in den kommenden Jahren mehrere Dokumentarfilme über ihre Heimat. Angekündigt ist das Projekt in Störmede im Kreis Soest, mit von der Partie sind auch Jugendliche aus Oberveischede, Helden und Referinghausen (HSK). Die „Jungfilmer“ dürfen unter professionellen Bedingungen einen Doku-

mentarfilm über ihr Dorf drehen.

„Uns interessiert besonders, wie die Jugendlichen ihre Dörfer, also ihre Heimat erleben. Immerhin sind sie es, die in zehn oder zwanzig Jahren das Dorfleben gestalten“, erklärt Dr. Stephanie Arens, Projektleiterin bei der Südwestfalen Agentur.

Das Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt. 2013, dem Präsentationsjahr der Regionale, sollen die Filme vor großem Publikum vorgeführt werden. Damit das Ergebnis stimmt, erhalten die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 24 Jahren in mehreren Workshops Einweisungen in die Film- und Schnitttechnik. Der erste zweitägige Lehrgang fand jetzt in Störmede statt. Dr. Helmut Hauptmeier vom Institut für Medienwissenschaften der Uni Siegen half den Jungen und Mädchen mit Tipps in Sachen „Drehbuch“

und „Kameraführung“. Weitere Workshops werden folgen, allein in diesem Jahr stehen bereits drei weitere Termine mit Experten fest.

Einer der Nachwuchs-Regisseure ist Tim Mynar (22) aus Oberveischede. „Ich finde es spannend, das Leben in unserem Dorf zu filmen, kreativ zu arbeiten und die eine oder andere Sache auch mal kritisch beleuchten zu können“, kommentiert der BWL-Student. Mit Video-Technik hatte er bislang kaum Erfahrung, nach dem ersten Workshop fühlt er sich jedoch gerüstet für erste Aufnahmen: „Das schöne ist, dass man mit Jugendlichen anderer Dörfer zusammenarbeitet und sich gegenseitig austauschen kann.“

Die Filme sollen jugendliche Antworten auf folgende Fragen geben: Welche besonderen Projekte gibt es im Dorf? Was wird für Jugendliche getan und wo liegen Verbesse-

rungspotentiale?

Bei den Inhalten und der Gestaltung sind den Jugendlichen keine Vorgaben oder Einschränkungen gesetzt, sie können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Für das Projekt konnten sich Dörfer aus ganz Südwestfalen bewerben, ausgewählt wurden letztlich Oberveischede, Helden, Referinghausen und Störmede. „Es sind vier Dörfer mit unterschiedlichen Charakteristika und Einwohnerzahlen. Insofern werden mit Sicherheit auch vier Filme mit eigenen Themenschwerpunkten und Aspekten entstehen“, sagt Dr. Stephanie Arens. Positiv bewertet sie, dass das Jugendfilmprojekt auch bei den älteren Dorfbewohnern gut ankommt.

Das Projekt wird im Rahmen der Regionale 2013 finanziert. Ergänzend haben die Volksbanken in Südwestfalen die Patenschaft übernommen.